

Bitte ausgefüllt zur Untersuchung mitbringen

Risikoaufklärungsbogen

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, liebe Eltern,

die Manuelle Medizin beschäftigt sich mit der Befunderhebung und Behandlung am Bewegungssystem des Menschen. Durch Abtasten und Fühlen werden so Muskelverspannungen, Haut- und Unterhautverquellungen aber auch Gelenkfehlfunktionen, sog. Blockierungen, aufgespürt. Besondere Aufgabe des Arztes ist es, diese Befunde in Relation zu Ihren Beschwerden zu setzen, eine Diagnose zu erstellen und ein Behandlungskonzept vorzuschlagen. Zur Vollständigkeit der Untersuchung gehört die Einbeziehung des ganzen Körpers.

Es ist daher von Vorteil auf geeignete Kleidung zu achten.

Vor der Arztkonsultation erfolgt ein Einführungsgespräch mit den Arzhelferinnen unserer Praxis. Hier wird unter anderem die erste Anamnese (Krankengeschichte) erhoben. Erleichtert wird das Gespräch, wenn Sie Vorberichte, evtl. Vorbefunde, Röntgenaufnahmen etc. mitbringen. Wichtige Hinweise liefern auch Angaben über Vorerkrankungen, eingenommene Medikamente und zuvor durchgeführte Therapien. Darüber hinaus interessieren uns auch alte und neuere Traumata/Unfälle – Monat/Jahr. Selbst unscheinbare Verletzungen – insbesondere in den letzten 2 Monaten – sind relevant. Grund dafür ist eine eventuell veränderte Reaktionsbereitschaft des Organismus.

Vorerkrankungen bei Familienangehörigen sind ebenso wichtig wie Gefäß- und Bindegewebserkrankungen (Marfan Syndrom, Ehler Danlos Syndrom, polycystische Nierenerkrankung, fibromuskuläre Dysplasie, Osteogenesis imperfecta oder Morbus Recklinghausen). Letztere erfordern ggf. eine Modifikation der Behandlungsplanung.

Die Behandlung mit manuellen Techniken gehört zu den risikoärmsten Therapien in der Medizin. Risiken ergeben sich, wie bei fast allen medizinischen Eingriffen, aus nicht zuvor erkannten Grunderkrankungen, die ernsthafte Komplikationen nach sich ziehen können. Für die Behandlung an der Wirbelsäule sind dies:

- Bandscheibenvorfälle, die sich verschlechtern können und gegebenenfalls Lähmungen hervorrufen
- Gefäßeinrisse – insbesondere der hirnversorgenden Blutgefäße – die in Einzelfällen schwerste Hirnschädigungen nach sich ziehen können
- Tumore, Entzündungen, Fehlbildungen oder Frakturen

Daher legen wir großen Wert auf eine gründliche Anamnese. Ein ergänzender Schwerpunkt liegt auf der körperlichen Untersuchung. Hierzu zählt eine eventuell nötige Röntgendiagnostik in unserer Praxis. Dennoch sei angemerkt, dass selbst bei sorgfältigster Untersuchung solche Erkrankungen nicht immer erkannt werden können und therapiebedingte Komplikationen teils schwer oder nicht zu beherrschen sind.

Da das ärztlich medizinische Behandlungsspektrum von Beschwerden des Bewegungssystems deutlich über eine manuelle Therapie hinausgeht, ergeben sich für die meisten Symptome alternative Behandlungsansätze. Für die Abwägung des für Sie besten Therapiekonzepts stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Name des Patienten: _____ Geburtsdatum: _____

Name des Erziehungsberechtigten: _____

Ort/Datum

(Patient/Erziehungsberechtigter)

(Arzt)